

## ENERGIE FÜR DEN WANDEL

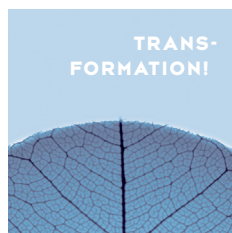
### THEMA DES RISIKO:DIALOGS

Der Risiko:dialog von Radio Österreich 1 und Umweltbundesamt widmet sich Fragestellungen, die isoliert betrachtet kaum bewältigt werden können. Er vernetzt aktuelle Themen über die Grenzen von Wissenschaft und Politik hinaus, baut Brücken zwischen wissenschaftlicher Expertise, Verwaltung, Wirtschaft, Kunst und Kultur, NGOs und Zivilgesellschaft und regt damit an, unterschiedliche Perspektiven zu diskutieren.

Der Science Event verbindet Information mit Partizipation und bietet offene Dialog-, Wissens- und Risikokultur. Im aktuellen Wissensaustausch diskutieren Expertinnen und Experten über gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Transformation anhand wissenschaftlicher Theorie und praktischer Beispiele. Im Mittelpunkt stehen Fragen wie: Welche Energie braucht Transformation? Wie kann Transformation aussehen, solange wir im Rahmen des gegebenen Systems denken? Ist ein radikaler Richtungswechsel von Nöten? Wo ist Transformation sichtbar und bereits im Gange?

Risiko:dialog-Partner, Mitveranstalter und Sponsoren des Science Events sind: Austrian Power Grid AG (APG), Bundesamt für Umwelt, Schweiz (BAFU), Bundesministerium für ein lebenswertes Österreich (BMLFUW), Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BWF), DER STANDARD, OMV, Universität für Bodenkultur (BOKU) und Wien Energie.

**Impressum:** Österreichischer Rundfunk (ORF), Radio Österreich 1, Argentinierstraße 30a, 1040 Wien, T (01) 50 101-DW (ATU 16263102, Firmenbuch-Nr. 71451a, Handelsgericht Wien). Redaktion: Ö1 Wissenschaftsredaktion. Grafik-Design: Florian Jungwirth, DYNAMOWIEN. Fotografie: Getty Images/Ichiro



## ENERGIE FÜR DEN WANDEL

**SCIENCE EVENT** 27. November 2014  
**RISIKO:DIALOG** Beginn: 17 Uhr

**VERANSTALTUNGSORT** ORF RadioKulturhaus  
Großer Sendesaal  
Argentinierstraße 30a  
1040 Wien

**VERANSTALTER** Umweltbundesamt  
Radio Österreich 1,  
Wissenschaftsredaktion

**IN KOOPERATION MIT** BMLFUW  
BMVIT  
Bundesamt für Umwelt, Schweiz  
OMV  
Universität für Bodenkultur  
Wien Energie

**Ö1 SERVICENUMMER** (01) 50 170-371

**INTERNET** [www.umweltbundesamt.at/scienceevent14](http://www.umweltbundesamt.at/scienceevent14)  
[science.ORF.at](http://science.ORF.at) | [oe1.ORF.at](http://oe1.ORF.at)

**EINTRITT FREI** Um Anmeldung wird gebeten (begrenzte Platzkapazität):  
[www.umweltbundesamt.at/scienceevent13](http://www.umweltbundesamt.at/scienceevent13)  
(01) 313 04-37 22, Frau Kreuz-Fischill



**VERANSTALTER**

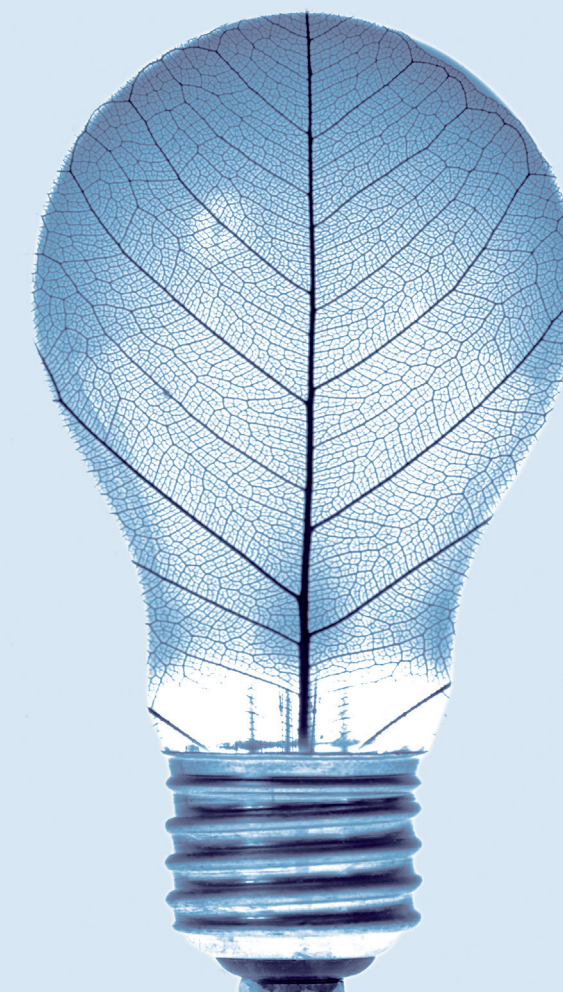
### PARTNER UND MITVERANSTALTER



**SCIENCE EVENT**  
> DONNERSTAG, 27. 11. 2014  
> ORF RADIOKULTURHAUS

**umweltbundesamt**  
PERSPEKTIVEN FÜR UMWELT & GESELLSCHAFT

**ORF**



# TRANSFORMATION! ENERGIE FÜR DEN WANDEL

**Risiko:dialog**

ORF. WIE WIR.



## ENERGIE FÜR DEN WANDEL

**PROGRAMM** Beginn: 17.00 Uhr  
**MODERATION** **LISA MAYR**, DER STANDARD  
und **MARTIN BERNHOFER**, Radio Österreich 1

**KEYNOTE** *Transformation!*  
**STEPHAN RAMMLER**, Labor für gesellschaftliche Transformation,  
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

**ASPEKTE** *Global oder lokal? Alternativen anpacken*  
**ULRICH BRAND**, Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft

**DIALOG & REFLEXION**  
**AUS DER PRAXIS** Im Gespräch mit **GERD WESSLING**, Transition Initiativen  
und **TOBIAS PLETTENBACHER**, Verein »Wir gemeinsam«

**ASPEKTE** *Mehr oder weniger? Verhalten verändern*  
**KATHARINA UMPFENBACH**, Ecologic Institut Berlin

**DIALOG & REFLEXION**  
**AUS DER PRAXIS** Im Gespräch mit **SANDRA PEHAM**, PermaVita  
und **GEORG SCHÖN**, Ashoka Österreich

**PODIUMSDISKUSSION** *Energie für den Wandel*  
Moderation: **LISA MAYR**, DER STANDARD  
**STEPHAN RAMMLER**, Labor für gesellschaftliche Transformation,  
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig  
**REINHARD STEURER**, BOKU, Institut für Wald-, Umwelt- &  
Ressourcenpolitik  
**TOBIAS WIENER**, Deloitte Österreich, Energy & Resources  
**KARIN STIELDORF**, TU Wien, Institut für Architektur & Entwerfen

**ESSEN & TRINKEN** Essen transformed: neue Nahrungsquellen



## ENERGIE FÜR DEN WANDEL

*Transformation!*  
Transformation, das heißt Wandel, Umformung, Übergang. Phasen des Übergangs werden unterschiedlich erlebt: Einerseits als Bedrohung – Klimawandel, Ressourcenknappheit, Landraub, steigende Energiepreise scheinen die gefühlten und realen Handlungsoptionen einzuengen, andererseits als Möglichkeit, Gestaltungsspielräume zu nutzen, mitzuentcheiden, wie Wandel stattfindet und sich selbst als Teil eines tiefgreifenden kulturellen Prozesses wahrzunehmen. Die unterschiedlichsten Kräfte in Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft sind daran bereits beteiligt. Transformation ist zudem ein langfristiger Prozess, der weitreichende Veränderungen in verschiedenen Teilsystemen der Gesellschaft umfasst – von Produktions- und Konsummustern über rechtliche Konzepte, Organisationsformen bis hin zu kulturellen Vorstellungen. Die Veränderungen während des Transformationsprozesses sind interdependent, »alt« und »neu« existieren nebeneinander in Form von Technologien, sozialen Normen, wirtschaftlichen und politischen Systemen. Zu einer Transformation kommt es erst, wenn sich verschiedene Veränderungen in Teilbereichen gegenseitig verstärken und der gesellschaftlichen Entwicklung eine Richtung geben. Der Science Event 2014 beleuchtet Aspekte der Transformation und zeigt mögliche und bereits in Umsetzung befindliche Beispiele aus der Praxis.

*Alternativen anpacken:  
Globale Entwicklung und lokale Möglichkeiten*

Das bisherige Kultur- und Wirtschaftsmodell ist in jeder Hinsicht expansiv. Es beizubehalten löst keine Probleme, sondern schafft immer neue. Wenn nun Wachstum selbst zum destabilisierenden Faktor geworden ist, wie können Lösungen aussehen, solange wir im Rahmen des gegebenen Systems denken? Worum geht es also? Es geht um ein Aus-der-Zukunft-Denken und um lebbar, für die Menschen attraktive Verhältnisse. Auf regionaler Ebene engagieren sich Menschen bereits sozial, ökologisch und gemeinsam und geben ihre Antworten innerhalb eines überschaubaren Handlungsradius. Wie aber kann ein globales Wohlstandsmodell aussehen? Bieten lokale Anpassungsstrategien Anregungen für eine sozial-ökologische Transformation? Ist die Abkoppelung von globalisierten Transaktionen ein Weg? Wie können breite Bündnisse aussehen?



## ENERGIE FÜR DEN WANDEL

*Mehr oder weniger?  
Neues Verständnis für Produktion und Konsum*  
Transformationsprozesse betreffen alle Formen von Produktions- und Konsummustern, unter anderem die Bereiche der Ernährung und Mobilität, der Energieversorgung und Kommunikation, des Wohnens und Kleidens. Der Umgang mit all den dafür notwendigen Ressourcen, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Energie ist gestaltbar. Und es zeichnet sich ab, dass Unabhängigkeit und pragmatischer Zugang zu Produkten und Dienstleistungen wichtiger werden, als diese ungeteilt zu besitzen und anzuhäufen. Ein neues Verständnis von Konsum und Produktion als gemeinsame Form des Wirtschaftens blüht in Nischen samt kritischen Menschen in der Wissenschaft und in Denkstätten, progressiven Unternehmer/innen und Transformationsakteur/innen. Welche Rolle spielen Pioneers of Change? Wie können gesellschaftliche Probleme unternehmerisch gelöst werden? Welche Form von Wirtschaft ist Innovationstreiber für eine Transformation? Ist die Ergänzung der bisherigen Geschäftsmodelle ein Anfang oder braucht es progressivere neue Modelle? Sind partizipative Modelle ein Weg, um auch beim Konsumenten Verbraucherentscheidungen in Richtung Nachhaltigkeit zu lenken?

*Energie für den Wandel –  
Welche wird gebraucht? Welche steckt darin?*  
In der Podiumsdiskussion mit Blickwinkeln aus Wissenschaft, Wirtschaft, Unternehmertum und Zivilgesellschaft werden folgende Fragen diskutiert: Transformation – top-down oder bottom-up? Was riskieren wir, wenn neue Wege eingeschlagen werden? Sollen die »neuen« Märkte sich selbst überlassen werden? Welche Auswirkungen hat eine sozial-ökologische Transformation auf Wachstum und Gesellschaft? Welche Aufgabe hat die Politik, um als Ausdruck und Teil breiterer gesellschaftlicher Auseinandersetzungen als treibende Kraft mitzuwirken? Wie müssen Governance-Strukturen angepasst werden? Wie können jene, die es mit Kritik am kapitalistischen Wachstum und mit alternativen Wirtschaftsformen ernst meinen, in einem Transformationsprozess gestärkt werden? Welche Kräfte sind zu bündeln, um sozial-ökologische Transformationen in Gang zu setzen, in Gang zu halten und zu verstärken?